

nehmen, daß der Saal in einem Umfang von etwa 60 Quadratfuß einführte, geschah hier, dessen für rechten Zeit: das fürchtbare Krachen unterbrach die entsehlene Höflichkeit der Vorstellungen. Auf der Stelle erschienen Männer aus dem freien Volke, und zwar zur großen Verwunderung in blanken Hemdkärmeln. Darauf, und daß sie mehr Tabak schnupften als arbeiteten, wird in der Beschreibung des Falles großes Gewicht gelegt. Ob auch der Held des Tages, Mr. Monzani, der fallende Engländer auf dem Walle erschienen ist, wissen wir nicht. Um nun aber die demokratischen Gefühle gänzlich zu befriedigen, wird versichert, daß der Repräsentant des monarchischen Systems gar nicht geflossen habe, insbesondere berichtet die demokratische Staatszeitung, es hänge sein Kopf immer etwas schief, auch liebe er es, die Spitzen seiner Stiefeln zu betrachten! — Kurzum, das Volksthümliche hat vollständig gesiegt, es ist kein Hofball gewesen, es ist auch nicht zu fürchten, daß die Hofstadt als ansteckende Krankheit einreisen wird. Wohl aber werden die Reisenden, dabei erzählen können von dem enormen Schmutz und Reichthum, den die Frauen und Töchter der Amerikaner zur Schau getragen haben. Der Werth der Brillanten übersteigt weit das, was an den Höfen der heutigen Monarchen aufzuweisen werden kann. Und dazu brühte diese Pracht in acht volksthümlicher Geschmackslosigkeit, wie es z. B. nichts ungewöhnlich war, auf dem Kopfe einer Dame ungefähr sechs goldene Kaparivogel schweben zu sehen! Du selbes England, ärgere dich!

Ein belgisches Blatt enthält folgendes frappantes Urtheil über den Mann an der Seine: „Man will in dem, was jetzt vorgeht, nur eine anormale zufällige Lage sehen, erstanden aus dem Staunen erzeugten Glück und dem Ehrgeiz eines Mannes. Man irrt sich dieser Mann, so mächtig er auch ist, so begünstigt er seine, so entschlossen er sich zeigt, gehorcht nicht seinem Willen; er gehorcht einem Gesetze, er folgt einem unüberwindlichen Schicksale, er ist sich endlich nicht selbst überlassen, und arbeitet nicht was er auch darüber denken möge, für seinen Ruhm und für die Zukunft seiner Dynastie. Und dies bezeugt ganz augenscheinlich der Unterschied zwischen seinem Mittelst und dem Ziele, dem er entgegenstrebt; er will den Frieden und macht Krieg, er will die Autorität und bekämpft sie, er gründet eine Dynastie und stürzt Throne, er beschützt die Religion und bekämpft die Oberherrschafft Roms, er ist endlich Kaiser und stellt in ihrer ausgebreiteten und vollständigsten Bedeutung die Revolution vor.“

Wahrheit ist ein gutes Ding. Aus Baden-Baden wird folgende Spielgeschichte berichtet: „In der Nähe des Königs-Luis sah ein reicher Franzose und seine Gemahlin als aufmerksame Zuschauer. „Wie war's?“, sagte endlich die Dame laut scherzend zu ihrem Gemahl, wenn ich einmal auf mein Alter spielte?“ — „Ja“, antwortete der Franzose, „das ist ausgemacht, eine Frau, die zum ersten Male ihres Alters Spiel beschließt, gewinnt immer.“ Alles schaut auf, um zu sehen, welche Nummer die Dame spielen werde. Sie zieht aus ihrer Tasche zwei Kugeln vor und legt dieselben auf den Tisch. — „Schöndreißig!“, lautete nach einer erwartungsvollen Pause der Ruf des Coupiers. „Sieht Du?“ sagte der Herr, sich an seine Frau wendend, „wäre Du aufrichtig gewesen und hättest Dein wahres Alter genannt, so hättest Du zweiundsechzig Louis's dr gewonnen.“

Wilm Oberstaub. Ich erlaube so eben folgende Anekdoten aus der Vertheilung der Jubiläumzeit, die in weitem Kreise bekannt zu werden verdient. Er. Maj. König Max erkundigte sich in einem Gasthause bei einem Landmann um sein Befinden. Der Befragte antwortete etwas betrübt: „Gut!“ — Nun glaubte der Befragte auch eine Frage an den König stellen zu müssen, um so hoch ehren verdienten Kaisers mit seinem Monarchen zu führen; da ihm aber nichts Besseres einfiel, gab er dem Könige die Frage zurück, mit denselben Worten: „Und wie geht's dem? Euch?“ — „Auch gut, so lange es meinen Unterthanen gut geht“, antwortete der König.

Als der Graf von Schaumburg-Lippe bei der Armee des Herzogs Ferdinand von Braunschweig gegen die Franzosen commandirte, lud er eines Tages hannoversche Officiere in sein Zelt zum Essen ein, und als die ganze Gesellschaft vergnügt und guter Dinge war, flogen einige Kanonengeschosse über das Zelt. Die Officiere sagten, daß die Franzosen in der Nähe sein müßten. „Nein!“ erwiderte der Graf, „die Franzosen sind weit von uns weg; bleiben Sie also nur fortzusehen.“ Aber es kamen wieder ein paar Kanonengeschosse und schlugen oben durch das Zelt. Die Officiere standen auf und sagten: die Franzosen sind da! „Nein!“ erwiderte der Graf nochmals, „die Franzosen sind nicht da, bleiben Sie sitzen, meine Herren, und glauben Sie mir auf mein Wort!“ Indessen kam wieder eine Kanonengeschosse nach der andern so daß die Officiere über dieses wunderliche Fest sehr nachdenkend wurden: „Meine Herren!“ riefen sich endlich der Graf von Schaumburg, „ich habe Ihnen nur zeigen wollen, wie sehr ich mich auf meine Artilleristen verlassen kann; denn ich befehle Ihnen, so lange wir zu Tische sitzen werden, immer mit schwarz geladener Kanonen nach dem Kopfe unseres Zeltes zu schießen, und das haben sie nun mit der größten Genauigkeit ausgeführt.“

Räthsel für Philologen und Nicht-Philologen.

Bei einem der letzten in München von Künstlern veranstalteten Feste las man folgende Zuschrift im Festlokale:
THESEU. NARRA. RELATA. IN. ATHENIS.
DES. VIA. LATA. IN. VIRIS. COMA.

Fruchtpreise
in Winnen den vom 8. November 1860.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedert.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Aerzen 1 Ctr.	7	—	—	—	—	—
Dinkel	5	19	5	13	5	6
Haber	4	48	4	30	4	12
Gerste neu 1 Ctr.	1	28	1	24	—	—
Wäizen	2	30	—	—	—	—
Roggen	2	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linien	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	12	1	30	—	—
Ackerbohnen	1	52	1	42	1	30
Wicken	—	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 11. Samstag den 17. November 1860

Amthche Bekanntmachungen.

An die Gemeinde- und Stiftungs-Behörden!

Die Gemeinde- und Stiftungs-Behörden werden angewiesen Anträge der Verwaltungs-Mitglieder auf neue Regulirung der Aderial-Belehnungen für die ordentlichen Verwaltungs-Geschäfte ohne Verzögerung in Berathung zu ziehen und der Königl. Verordnung vom 4. August 1859 Reg.-Bl. S. 68 entsprechende Beschlüsse zu fassen sofort zur Einholung höherer Genehmigung hieher vorzulegen.
Schorndorf, den 14. November 1860.
Königl. gem. Oberamt.
Zais. Daur.

An die Schultheißenämter! Die Schultheißenämter werden angewiesen Diejenige, welche wegen Unzuchtvergehen vom Oberamt in Untersuchung zu ziehen sind, zu belehren, daß sie nicht willkürlich erscheinen dürfen, sondern abzuwarten haben, bis sie durch ein oberamtliches Ausschreiben speciell vorgeladen werden.
Schorndorf, den 14. November 1861.
Königl. Oberamt.
Zais.

An die Orts-Vorsteher. Orts- und Oberamts-Feuerschau, deren Vornahme betreffend.
Es ist durch den Zweck der beiden Anstalten geboten, daß die Visitationen der Orts- so wie der Oberamts-Feuerschau-Behörden gehörig ineinander greifen, daher die Zeit der Vornahme dieser Geschäfte nicht der Willkühr der einzelnen Behörde überlassen werden kann, sondern von Aufsicht wegen festzustellen ist. Daher wird verfügt, daß der Oberamts-Feuerschau die Visitation in den Gemeinden Aspergle, Kellinsberg, Krehwinkel, Buchbraun, Gerastetten, Harbersbronn, Hebid, Höstinsdorf, Wiedelsbach, Oberurbach mit Parzellen, Ungerurbach mit Parzellen, Oberberken, Unterberken, Schornbach mit Kottweil und Mannshaupten, Borkerweibsch mit Birkenweibsch und Streich, Weiler, Winterbach mit Manolzweiler und Engelberg, Hohlbronn im Laufe des Monats Januar und Februar, in den Gemeinden Alberg mit Nassach und 3 Mühlen, Nidelberg, Balkmannsweiler, Bentelsbach, Baireck mit Unterhilt und Nassachmühle, Grunbach, Hegenlohe, Hohengehren, Steinberg und Steinbrud, Esstachen, Thomashart, Schnaitz mit Baaß und Esstachhof im Laufe des Monats Juli und August vorzunehmen habe, wogegen die Orts-Feuerschau ihre jährlich zweimal vorzunehmende Anzüge und Besichtigungen in die Monate April und October zu verlegen haben.
Die Ortsvorsteher haben diese Anordnung den Orts-Feuerschauern zur genaueren Nachachtung zu eröffnen, und hierüber unfeindlichen Eintrag ins Amts-Protocoll zu machen, worüber sich beim Regericht Ueberzeugung verschafft werden wird.
Schorndorf, den 14. November 1860.
Königl. Oberamt.
Zais.

Warnung vor unerlaubtem Dörren von Hauf und Flach in Backöfen.
Es soll gegenwärtig fast in sämtlichen Orten des Oberamtsbezirks Flachs und Hauf in Backöfen gebrüt werden, deren Konstruktion sowohl, als ihre nächste Umgebung es jedoch ohne Feuergefahr nicht gestattet, und es scheint, daß die in der Mittl.-Berf. vom 24. Jan. 1858 hierüber gegebenen Bestimmungen nicht beachtet oder gar von den betreffenden Ortsvorstehern nicht gehörig bekannt gemacht worden seien.
Die Schultheißenämter werden angewiesen, das bestehende Verbot Kgl. S. 206 Reg.-Bl. S. 206 ihren Amtsangehörigen aufs neue unter dem Anfügen bekannt zu machen, daß jede zur Anzeige kommende Uebertretung unmissichtlich mit der gesetzlich angedrohten Strafe von 10 fl. würd abgeurtheilt werden.
Schorndorf, den 14. November 1860.
Königl. Oberamt.
Zais.

Schorndorf. (Vermögens-Ausfolge.)
Christiane Bareiß, Tochter des verstorbenen Müllers Johannes Bareiß von Schornbach, welche im Jahre 1855 nach Amerika ausgewandert ist, hat um Ausfolge ihres 185 fl. betragenden Vermögens nachgesucht.
Dies wird mit der Aufforderung hiezu bekannt gemacht, daß etwaige Ansprüche an sie

innerhalb des Zeit von 30 Tagen geltend zu machen sind, wenn sonst der Vermögens-Ausfolge stattgegeben würde.

Den 15. November 1860.

Königl. Oberamt.
Zais.

Forstamt Schorndorf.
Revier Oberwiesenthalb
Reis- und Brennholz-Verkauf.
Mittwoch den 21. l. Mts. in den Wald-
theilen Regenbronn, Niedersfeld und Köden 1
und 2: 32 Stück tannene Hopfenstangen, 1/2
Klafter buchene Prügel, 1 1/4 Klafter birken
Prügel, 6 Klafter Nadelholz-Scheiter, 20 1/4
Klafter Nadelholz-Anbruch-Scheiter und Prü-
gel. Nadelreisach, geschägt auf Hausen zu
440 Stück Wellen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der
Saatschule im Staatswald Regenbronn.
Schorndorf den 15. Novbr. 1860.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Schorndorf.
**Beifuhr von Faschinen und
Uferpfählen.**
Da bei der am 13. d. Mts.
vorgenommenen Abstreichs-Ver-
handlung über die Beifuhr von
900 Stück 10schüßigen Faschinen
und 730 Stück 6 — 10' langen Uferpfählen
aus den Staatswaldungen Koblhau und Kap-
vennest. (Revier Geradstetten) an den großen
Ring bei Großheppach ein annehmbares Di-
sert nicht erzielt wurde, so wird eine weitere
Verhandlung
Montag den 19. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle
vorgenommen, und ladet man Liebhaber hie-
zu ein.
Den 16. November 1860.
K. Eisenbahn-Bauamt.
Mörike.



Geradstetten.
Fabrik-Verkauf.
Aus der Verlassen-
schafts-Masse der +
Revierförster Hoff-
mann's Wittve von
hier wird gegen gleich baare Bezahlung in
deren Hause verkauft
Freitag den 23. November,
von Morgens 9 Uhr an:
Gold und Silber, Bücher, Bettgewand,
worunter 1 Kopfbett-Matratze, Leinwand,
Schreinwerk, namentlich 1 Armoire, 2 Pfei-
lerkommode, Sopha und Stuhl, Küchen-
geschirr.

Samstag den 24. November,
von Morgens 9 Uhr an:
Küchengeschirr und gemeiner Hausrath.
Den 15. November 1860.
K. Amtsnotariat.
Fischer.

Schorndorf.
Die unterzeichnete Stelle hat
2000 fl.
zu 4 1/2 Prozent auszuleihen.
Hospitalpflege. Lang.

Schorndorf.
Markstände-Verpachtung.
Diejenigen Einwohner welche eine Veränderung
ihrer Markplätze zu treffen wünschen, haben sich am
Montag Mittags 1 Uhr
auf dem Platze einzufinden.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird
der Pförch auf 7 Nächte im öffentlichen Auf-
streich auf dem Rathhaus verkauft.

Steinbrück,
Gemeinde-Bezirks Steinberg.
Oberamts Schorndorf.
Wirtschafts- und Guts-Verkauf.
Am 30. November d. J. Nach-
mittags um 1 Uhr wird dem Wirth
Leonhardt Bühler in Steinbrück,
im Hause des dortigen Anwaltes,
im Wege der Hilfsvollstreckung verkauft:
Ein 2stöckiges Gebäude, mit Scheuer, Stal-
lung, gewölbtem Keller und Brenner-
Einrichtung, an der Staatsstraße zwischen
Schorndorf und Welzheim gelegen,
11 1/2 M. 8, 2 Aeb. Acker,
5 1/2 M. 46, 9 Aeb. Wiesen,
1/2 M. 8, 3 Aeb. Gärten u. Ländel.
Zusammen angeschlagen zu 4290 fl.
Auf dem Hause ist bisher eine Wirtschaft
— die einzige im Orte — mit gutem Erfolg
betrieben worden, auch befindet sich in einem
der Acker ein reichhaltiger Steinbruch.
Einem fleißigen Mann mit entsprechendem
Vermögen steht daher ein gutes Auskommen
in sicherer Aussicht.
Auswärtige Streigerer haben sich mit Prä-
dikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen,
widrigenfalls sie nicht zur Steigerung zuge-
lassen werden könnten.
Den 6. November 1860.

Gemeinderath.
Sautter, Vorstand.

Privat-Anzeigen.

Welzheim.

Ich bin im Besitze einer reichhaltigen Muster-Karte des Herrn
J. F. Chur in Hall von
wollenen Rock- & Hosen-Stoffen
als: **Sibérienne, Düffel, Tricot, Elastic,**
Satin, eel.

nehme Bestellungen darauf entgegen, und sichere billige und reelle Be-
dienung zu.

Kaufmann Lohß.

Markt-Anzeige für Schorndorf und Umgegend.
N. Reichmann & Comp. aus Frankfurt a. M.
empfehlen ihr großes

Shwals-, Seide- & Modewaaren-Lager.

Dieselben verkaufen diesmal zu auffallend billigen Preisen:
Schwere schwarze Seidenstoffe von 1 fl. 15 fr. an die Elle, **Poplins, Vic-**
toria und Satal von 30 fr. an, **Orleans, Mixt** von 18 fr. an die Elle,
Poil de chèvre, Napolitaine, Chalie und **Lama** von 12 fr. an
die Elle, **Lasting** und **Rips** von 15 fr. an die Elle, und noch viele hier nicht
angeführte Artikel zu ungewöhnlich billigen Preisen.
Sodann

Shawls & Tücher:

gewirkte Doppelshawls von 16 fl. an das Stück, wollene Doppelshawls von 3 1/2 fl.
an, vieredig das Stück von 2 1/2 fl. an

N. Reichmann u. Cie. aus Frankfurt a. M.

Unser Lager befindet sich wie gewöhnlich im Hause des Herrn Bädermeisters
Wilhelm Obermüller.

Schorndorfer Markt-Anzeige!!!

Das auf allen großen Messplätzen bekannte große Lager in **Leinwände, Tisch-**
tüchern, Servietten, Handtüchern pr. Elle 6—8 fr. an, **Taschentücher**
das halbe Duzend von 36 fr., leinene 1 fl. 12 fr. an, **Leinwände, Bielefelder, Hollän-**
dische und **Hausmacherleinen** (von Landleuten bearbeitet), für 1 Duzend Hemden à fl.
12 — 14 — 18 bis fl. 40 das Stück, **Tischtücher** 1/2 Duzend 3 fl. 30 fr., **Lein-**
wände in halben Stücken und Resten sehr billig.

Es befinden sich in demselben Lokal 500 Stück **Regenschirme**, 800 Paar
beste **Gummischuhe**, 300 Stück gemalte **Fenster-Mouleaux** von 48 fr., fl. 1
bis fl. 3 pr. Stück, **Möbel-Wachstücher** für Tische, **Commode** u. s. w., **Reisetaschen**
und **Geldtaschen.**

NB. Das Maß für Gummischuhe, sowie das Maß der Möbel und Fenster für
Wachstücher und Vorhänge mitzubringen; Das Verkaufsfokal wird am Markttag durch
Zettel bekannt gemacht und ist an meiner Firma kennbar.

J. Schloss jr., aus Mainz.

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 92.

Dienstag den 20. November

1860.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher und Gemeinde- auch Stiftungspfleger und andere öffentliche Rechner! Decretur von Diäten- und Taglohn-Zettel betr. Das Oberamt hat die Wahrnehmung gemacht, daß Diäten- und Taglohn-Zettel, welche sich zur Decretur des Oberamts und resp. gemeinlich. Oberamts eignen, nicht vor der Ausbezahlung, sondern erst nach derselben und zwar häufig erst aus Anlaß der Rechnungsstell vorgelegt werden, was gegen die Ordnung ist, daher sowohl die öffentlichen Rechner aufgefordert werden, solche Forderungen vor erfolgter oberamtlicher Decretur nicht auszubehalten, als auch die Orts-Vorsteher ermahnt werden, ihrer Seite für rechtzeitige Vorlage der Zettel Sorge zu tragen. Die Orts-Vorsteher werden gegenwärtigen Erlaß den öffentlichen Rechnern in der Gemeinde eröffnen, und daß es geschehen, urkundlichen Eintrag in das Schultheißenamts-Protokoll machen. Schorndorf, den 15. November 1860. Königl. Oberamt. Jais.

Schorndorf. (Vermögens-Ausfolge.)

Andreas Jauch von Winterbach, Fabrikarbeiter in London, welcher im Juli v. J. dorthin ausgewandert ist, hat um Ausfolge des ihm erblich zugefallenen Vermögens nachgesucht. Die etwaigen Gläubiger werden nun aufgefordert ihre Ansprüche innerhalb der Frist von 30 Tagen geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten. Den 16. November 1860. Königl. Oberamt. Jais.

Schorndorf. (Vermögens-Ausfolge.)

Der Ehefrau des Buchdruckers Louis Schade in Berlin, Friedrike geb. Krail, Tochter des verstorbenen Schuhmachers Marcus Krail in Beutelsbach soll das ihr angefallene Vermögen ausgefolgt werden. Die etwaigen Gläubiger werden daher aufgefordert ihre Ansprüche innerhalb der Frist von 30 Tagen geltend zu machen, indem sie die aus der Unterlassung entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten. Den 16. November 1860. Königl. Oberamt. Jais.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwalten, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Revers, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger

Markt-Anzeige.

Unterzeichneter bringt einem geehrten Publikum zur Anzeige, daß er bevorstehenden Markt mit einer schönen Auswahl von seidnen, halbseidnen, wollenen und baumwollenen Regenschirmen beziehen wird; wobei er bei guter Waare möglichst billige Preise aufbietet.

Carl Haack,

Schirmfabrikant aus Gmünd. Mein Stand befindet sich gegenüber der Palm'schen Apotheke und ist mit Firma versehen.

Schorndorf. Frisch angekommen acht englische Wagenschmiere für den Winterverbrauch, ganz gelind und weich, pr. R. 12 kr. (Quantum weißer billiger) ist zu haben und empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens.

G. Cuchner, Sailer
an untern Thor.

Schorndorf. Acht englische Strohmesser aus patentirtem englischem Gussstahl vorzüglichster Qualität empfiehlt unter Garantie.

Carl Dehlinger, Zeugschmied.

Schorndorf. Papier, sowie alle Arten Schreib- und Zeichnungsmaterialien empfiehlt.

Louis Cuchner, Buchbinder.

Schorndorf. Aus Auftrag verkaufe ich 30 bis 40 Maas sehr starken Weinbrandwein, bei 1 Zwi die Maas 48 kr., bei weniger 52 kr. Muster steht zu Diensten.

Louis Sauer.

Während der Mosterei in der mittleren Kelter kam mir ein eichener Haubloß 3' hoch und 2' im Durchmesser abhanden. Für Beschaffung desselben zahle ich 30. kr.

Louis Sauer.

Schorndorf. Der Unterzeichnete hat einen stärkeren neuen und einen kleineren alten Kuhwagen zu verkaufen.

H. S. Schmiedmstr.

Es hat Jemand von mir eine kleine, roth angestrichene Wagenwende entlehnt, der jeweilige Besitzer wolle sie mir in Balde wieder zurückgeben.

W. Hartmann.

Vom nächsten Dienstag an ist frischgebrannter **Kalk & Ziegelwaaren** in hiesiger Ziegelhütte zu haben.

Schorndorf.

Ein freundliches möblirtes Zimmer für einen oder zwei Herrn hat sogleich zu vermietben **J. Kraiß**, in der neuen Straße.

Schorndorf.

Bei mir ist fettes Rind- und Schweinefleisch, sowie alle Gattungen Würste immer frisch zu haben. Auch schenke ich guten Most aus. **W. Hartmann, Metzgermstr.**

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat Sauerkraut auf den Verkauf eingemacht, und wird solches von morgen an in beliebigen Portionen abgeben. **Meißnerer, Heisenbändler.**

Schorndorf.

Unterzeichneter hat einen kleineren deutschen, noch guten Ofen, sammt eisernem Helm zu verkaufen. **Johannes Fünfer, Kübler.**

Wiese feil.

Friederike Mahle verkauft ihre am untern Rainsbad gelegene, an die Straße nach Hebsack angrenzende Wiese, 1 Morgen 36, 2 Ruthen im Meß. Liebhaber können mit dem hiesu Bevollmächtigten, **Johann Georg Luithardt**, einen Kauf abschließen.

Johann Friedr. Reich, Weingärtner ist gekommen, 2 Bittl. 5 Rth. Acker mit 4 schönen Apfelbäumen in der Silberhalten zu verkaufen. Die Liebhaber können täglich einen Kauf mit ihm abschließen.

Überurbach.

Der Unterzeichnete ist willens seine an der Remsbrücke bei Unterurbach stehende Wirtschafts-Bauhütte Freitag den 30. November.

Nachmittags 1 Uhr

dasselbst auf den Abbruch im Ausstreich zu verkaufen, dieselbe ist 48' lang 36' breit, hat 2 Gehäle 6 und 7" stark, 2 Böden. Der Stock ist 8' hoch, in- und auswendig mit neuen Brettern vertäfelert und würde sich ohne viele Veränderung zu jedem Bauwesen verwenden lassen.

Christian B u. o. b.

Stuttgart. Ein- und Verkauf von Staats-Obligationen, Anlehenloosen, Einwechslung von Coupons und Trefferloosen, **Gratis-Auskunft** über gezeigte Nummern von Anlehenloosen.

Ferdinand Garnier.

Nächsten So. mag haben **Sacktag** Staab. Häuer.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von **E. W. Mayer.**